



37. Internationale Dental-Schau IDS 2017

**Ausführungen von Herrn Dr. Martin Rickert, Vorsitzender des Vorstandes des
Verbandes der Deutschen Dental-Industrie e.V. (VDDI)
anlässlich des Pressegesprächs mit der Wirtschaftspresse am 20. März 2017 in
Köln**

(Es gilt das gesprochene Wort!)

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich danke Ihnen für Ihr Interesse an der 37. Internationale Dental-Schau, die ab morgen wiederum für fünf Tage der Mittelpunkt der globalen Dentalbranche sein wird.

Die einstmals als eher nationale Leistungsschau der deutschen Dental-Industrie aufgelegte IDS ist seit 89 Jahren die Internationale Dental-Schau, sie verdient diesen Namen völlig zu Recht.

Annähernd 2.300 Aussteller, davon mehr als 70 Prozent aus dem Ausland, unterstreichen den Charakter der IDS als dentales Weltereignis, ja, als Weltleitmesse. An keinem anderen Ort der Welt ist die Branche so vielfältig, umfassend und vollständig vertreten wie hier in Köln. Das wissen auch unsere Besucher sehr zu schätzen, wir rechnen diesmal mit mehr als 140.000 Fachbesuchern aus aller Welt.

Hier auf der IDS finden Sie die gesamte Wertschöpfungskette, angefangen bei Forschung und Entwicklung sowie den Herstellern, über den Dentalfachhandel, bis hin zu den Zahnärzten und Zahntechnikern.

Die deutsche Dental-Industrie veranstaltet alle zwei Jahre die IDS über ihre Wirtschaftsgesellschaft, die GFDI mbH; unsere Industrie präsentiert sich hier auf der IDS in Köln in guter und robuster wirtschaftlicher Verfassung, dazu gleich mehr

Die Dental-Industrie ist ein spezieller Zweig der in aller Welt geschätzten Medizintechnik aus Deutschland und Teil der sich dynamisch entwickelnden Gesundheitswirtschaft in Deutschland und weltweit, so ist es kein Zufall, dass die Internationale Dental-Schau so erfolgreich in Deutschland stattfindet.

Seit der Gründung des Verbandes der Deutschen Dental-Fabrikanten 1916, also vor mehr als einhundert Jahren, ist unsere Industrie bestrebt, die Dental-Schau als Möglichkeit zum Leistungsvergleich der Dentalindustrien im Wettbewerb um die Abnehmer und als Vertriebskanal zu entwickeln und auszubauen. Die hohe Internationalität der Aussteller und Fachbesucher macht die IDS zum Weltmarktplatz und Innovationsschaufenster für die gesamte Dentalwelt.

Hohe Internationalität bedeutet auch intensiver Wettbewerb. Wir stehen seit der ersten Dental-Schau 1923 uneingeschränkt zum fairen Wettbewerb und wir stellen uns dem Wettbewerb, denn wir sind überzeugt, dass uns jede neue Herausforderung dazu motiviert, besser als gestern zu werden. Alles, was unsere Industrie entwickelt, soll den Anwendern unserer Produkte und nicht zuletzt den Patienten und ihrer Lebensqualität zugute kommen.

Gesundheit ist ein hohes persönliches Gut, Gesundheit ist gleichermaßen ein hohes volkswirtschaftliches Gut. Fehlzeiten am Arbeitsplatz und Ausfälle durch Krankheiten, dazu gehören auch Mund- und Zahnerkrankungen, wirken sich nachteilig auf die Produktivität der Menschen und Unternehmen aus.

Rund 500.000 Mitarbeiter sind in der Dentalbranche beschäftigt, in der Dental-Industrie, den Zahnarztpraxen, den Dentallaboren, dem Dentalfachhandel, den dentalen Medien und Verlagen, den Forschungseinrichtungen usw. – alle leisten ihren spezifischen und unverzichtbaren Beitrag dazu, dass Mund und Zähne gesund bleiben oder wieder werden.

Vor wenigen Wochen haben wir unsere jährliche Verbandsumfrage für das Wirtschaftsjahr 2016 abgeschlossen.

Die Ergebnisse bestätigen erneut den Export und damit die globalen Märkte als tragende Säule der Wirtschaftskraft unserer Industrie. Gleichzeitig zeigt sich aber erfreulicherweise auch der Inlandsmarkt in stabiler und starker Verfassung:

Zur wirtschaftlichen Lage der Dental-Industrie

In 2016 beschäftigten die 200 Mitgliedsunternehmen des Verbandes der Deutschen Dental-Industrie e.V. (VDDI) weiterhin im In- und Ausland mehr als 20.000 Mitarbeiter. Die Gesamtbeschäftigtenzahl stieg nochmals um fast ein Prozent auf jetzt rund 20.180 Beschäftigte.

Die VDDI-Mitgliedsunternehmen erwirtschafteten in 2016 einen Gesamtumsatz von erstmals mehr als 5 Milliarden Euro. Er lag um mehr als zwei Prozent über dem 2015er Ergebnis. Davon erwirtschaftete unsere Industrie mehr als 3,2 Milliarden Euro auf den Exportmärkten, ein Zuwachs von 3,1 Prozent.

Der 2015er Inlandsabsatz wurde zudem wieder leicht übertroffen. Er lag im vergangenen Jahr bei mehr als 1,8 Milliarden Euro. Mehr als die Hälfte der vom Dentalverband befragten Unternehmen verbuchten im Inland höhere Absätze. Sehr positiv sind die Erwartungen an die Verkäufe in Deutschland im IDS-Jahr 2017. 55 Prozent der Mitgliedsunternehmen prognostizieren Umsatzsteigerungen im Messejahr.

Das Auslandsgeschäft verlief in vielen Regionen sehr stark

Die Deutsche Dental-Industrie bleibt in hoch wettbewerbsintensiven Weltmärkten auf Wachstumskurs. Das Marktgeschehen hat sich sehr beschleunigt, die Gesundheitsmärkte sind sehr wettbewerbsintensiv geworden, neue Wettbewerber drängen auf die internationalen Märkte und greifen die Spitzenpositionen der klassischen großen und seit langem erfolgreichen Anbieter dentaler Medizintechnik

(USA, Japan und Deutschland) an. So ist bei der allgemeinen Medizintechnik China mittlerweile der zweitgrößte Exporteur hinter den USA und vor Deutschland (BMW 2017).

Wir nehmen die Herausforderungen an, weil wir gewohnt sind, den Wettbewerb als eine Gelegenheit sehen, die Entwicklung neuer Produkte und Systemlösungen voranzutreiben und uns auf den Weltmärkten neu zu positionieren.

Unsere Dental-Industrie tritt wie unser Dachverband, der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) daher nachdrücklich für offene Märkte ein. Die neuerlichen Tendenzen in etlichen Märkten zur Abschottung gegen Importe sehen wir mit Sorge, wir lehnen protektionistische Maßnahmen ab, weil sie den Welthandel behindern und uns alle zum Nachteil der Patienten zurückwerfen würden!

Leider sehen wir, dass es in einer Reihe von Märkten dazu kommt, dass auch die nichttarifären Handelshemmnisse (durch regulatorische Bestimmungen) zunehmen, die die Einfuhr in bestimmte Märkte erschweren, zeitlich verzögern und unnötig verteuern.

Dagegen unterstützt und beteiligt sich unsere Industrie beispielsweise intensiv an der weltweiten Normungsarbeit mit dem Ziel, gemeinsame Normen aufzustellen, die der gegenseitigen Anerkennung unterliegen und den Austausch von Waren und Gütern auch aus der Medizintechnik international erleichtern.

Trotz der Intensivierung des Wettbewerbs auf allen Ebenen behauptet sich unsere Dental-Industrie gut auf den Weltmärkten:

Die Dentalindustrie in Deutschland verbuchte 2016 abermals **eine Exportquote von mehr als 61 Prozent**. Das untermauert die herausragende Marktposition unserer VDDI-Mitgliedsfirmen auf den Weltmärkten:

43 Prozent der Befragten berichteten dem VDDI von steigenden Verkäufen außerhalb Deutschlands, Auslands-Absatzergebnisse auf dem Vorjahresniveau meldeten weitere 38 Prozent der Unternehmen.

Wie sieht es in den bedeutendsten Absatzregionen im Einzelnen aus?

- Stärkster Markt neben dem Heimatmarkt Deutschland ist weiterhin **Westeuropa**. Rund 54 Prozent der Umfrageteilnehmer meldeten für 2016 einen Umsatzanstieg.
- **Osteuropa** entwickelt sich nach Rückgängen oder Stagnation in vergangenen Jahren wieder etwas positiver. 38 Prozent der Firmen meldeten steigende Umsätzen.
- Auf den Dentalmärkten in **Fernost** verzeichneten 57 Prozent der vom VDDI befragten Firmen Steigerungen.
- Mit 47 Prozent konnten fast die Hälfte der Teilnehmer unserer Verbands Umfrage auf dem **nordamerikanischen Absatzmarkt** ihre Geschäftsaktivitäten ausdehnen.
- Im **Nahen und Mittleren Osten** erzielten im vergangenen Jahr 34 Prozent der Befragten einen Anstieg des Absatzes.
- Die Absatzregionen **Mittel- und Südamerikas** entwickelten sich tendenziell leicht positiv. 27 Prozent der Befragten verbuchten dort ein Umsatzplus.
- **Fazit:** Das Exportgeschäft war in 2016 der Motor des Umsatzwachstums der Deutschen Dental-Industrie. Erfreulich ist, dass die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr 2017 wieder sehr positiv ausfallen. Drei Viertel der Unternehmen sind zuversichtlich, da sie mit den traditionell starken Impulsen aus der IDS mit Zuwächsen im Exportgeschäft rechnen.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit und freue mich auf Ihre Fragen.

Stand: Mittwoch, 15. März 2017/sti